



Rechenschaftsbericht 2014, Kenntnisnahme

Gemäss § 20 Abs. 2 lit. e) des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindengesetz) vom 19. Dezember 1978 bestimmt die Einwohnergemeindeversammlung über die Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes. Der Gemeinderat erstattet alljährlich einen schriftlichen oder mündlichen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung. Dieser vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten der Gemeinde im vergangenen Jahr. In Klammern stehen jeweils die Vorjahreszahlen.

0. Allgemeine Verwaltung

0.1 Einwohnergemeindeversammlungen

Am 23. Juni 2014 fand die Sommergemeindeversammlung mit 115 (109) anwesenden Stimmberechtigten statt; behandelt wurden 9 (15) Traktanden. Am 24. November 2014 fand die Wintergemeindeversammlung mit 144 (281) Anwesenden und 8 (7) Traktanden statt.

0.2 Gemeinderat

Der Gemeinderat kam zu 26 (26) Sitzungen zusammen und behandelte 324 (407) Traktanden.

Herr Gemeinderat Markus Hächler hat aus gesundheitlichen Gründen nach 2-jähriger Tätigkeit als Gemeinderat per 21. August 2014 demissioniert. Die Ersatzwahl des Gemeinderates wurde auf den Sonntag, 30. November 2014, angesetzt. Als Kandidaten stellten sich die Herren Vassilios Asaridis (parteilos), Fred Hofer (FDP) und Marco Hürsch (CVP) zur Wahl.

Am Wahlsonntag vom 30. November 2014 wurde Herr Marco Hürsch mit 727 Stimmen als Gemeinderat von Neuenhof gewählt.

0.3 Strategie „Vorwärts“

Der Gemeinderat hat im Sommer 2010 die Strategie „Vorwärts“ ins Leben gerufen. Der Souverän hat an der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 für die verschiedenen flankierenden Massnahmen einzelne Kredite gesprochen.

Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

Gestützt auf das erarbeitete Zukunftsbild mit Zielkatalog wurden die möglichen Strategien entwickelt sowie Massnahmen für die Bereiche Siedlung, Freiraum, Landschaft, Verkehr und Infrastruktur definiert und in eine zeitliche, organisatorische und sachbezogene Abhängigkeit gesetzt. Die entsprechenden Strategien wurden anlässlich von Foren der Bevölkerung vorgestellt. Daraus wurde das räumliche Gesamtkonzept (RGK) erarbeitet und gestützt auf die durchgeführte Mitwirkung am 12. Mai 2014 durch den Gemeinderat behördenverbindlich verabschiedet. Die eigentliche Umsetzung der neuen BNO wurde anlässlich von acht Sitzungen in Zusammenarbeit mit der Ortsplanungskommission (OPK) vorgenommen. Der Entwurf der neuen BNO mit Bauzonenplan und Kulturlandplan liegt bis Anfang März 2015 vor. Anlässlich einer weiteren Infoveranstaltung vom 14. März 2015 wird die Bevölkerung informiert. Anschliessend werden das erforderliche Mitwirkungsverfahren sowie die erste kantonale Vorprüfung eingeleitet. Gemäss Terminplan soll die neue BNO nach der Mitwirkung, den kantonalen Vorprüfungen, der öffentlichen Auflage sowie dem erforderlichen Einwendungsverfahren und der Beschlussfassung des Gemeinderats anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung im Juni 2016 durch den Souverän genehmigt werden.

Standortmarketing und -entwicklung

Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche für das Areal „Härdli“ verschiedene Nutzungs- und Entwicklungsarten, unter Einbezug der verbundenen Finanzeffekte mit Auswertung und Einschätzung der Potenziale und Risiken, geprüft hat. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr für das eigentliche „Standortmarketing“ ein Konzept erarbeitet. Weitere Aufgaben wurden mit der laufenden Gesamtrevision Ortsplanung wie Entwicklung Areal „Härdli“ und Testplanung Ortszentrum koordiniert. Damit wird angestrebt, gleichzeitig notwendige Kriterien bezüglich Standortmarketing in die entsprechenden Projekte einzubinden.

Schulraumplanung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2013 wurde der erforderliche Baukredit für die Erneuerung und Erweiterung der Schulbauten sowie für den Neubau der Aula von CHF 28'370'000 mit nur einer Gegenstimme bewilligt. Gestützt auf die Finanzplanung musste der geplante Bauablauf umgestellt werden. Die Sanierung und Renovation des Alten Schulhauses wurde vorgezogen (Baubeginn Sommer 2014). In den Sommerferien 2015 können die Schulzimmer im Alten Schulhaus wieder bezogen werden. Ab Sommer 2015 wird mit den Bauarbeiten zur Erweiterung und Erneuerung des Schulhauses Schibler sowie mit dem Neubau der Aula begonnen. Bis im Sommer 2017 soll das Gesamtprojekt gemäss Terminplan abgeschlossen werden.

Finanzen – Neuer Finanz- und Lastenausgleich Kanton Aargau (FLA)

Im Verlaufe des Jahres 2014 konkretisierten sich die Grundzüge des neuen kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs. Die Gemeinde Neuenhof hat sich seit Jahren für die Interessen der Gemeinde in diesem Bereich engagiert und war auch eine der treibenden Kräfte in der „IG für einen fairen Finanz- und Lastenausgleich“, einem Zusammenschluss von zehn Gemeinden (Vertretung von rund CHF 69'000 Einwohnern), welche ähnliche Interessen in Bezug auf die Neugestaltung des FLA haben. Insbesondere konnte Frau Gemeindevorsteherin Susanne Voser in den entscheidenden Sitzungen der Koordinationsgruppe zwischen Gemeinden und Kanton, als Vertreterin der IG für einen fairen Finanz- und Lastenausgleich, mitarbeiten und so die Anliegen direkt einbringen.

Der vom Regierungsrat in die Vernehmlassung gebrachte Vorschlag beinhaltet folgende Bestandteile:

a) Steuerkraftausgleich

Diejenigen Gemeinden, welche ein hohes Steueraufkommen pro Einwohner aufweisen (die Steuereinnahmen pro Kopf belaufen sich im Kanton Aargau im Durchschnitt auf CHF 2'600), sollen prozentual einen Betrag in einen Ausgleichstopf einzahlen, aus welchem Gemeinden, die wie Neuenhof ein unterdurchschnittliches Steueraufkommen pro Einwohner aufweisen (für Neuenhof CHF 1'700), Beiträge ausgerichtet werden.

b) Mindestausstattung als Ergänzung zum Steuerkraftausgleich

Gemeinden, welche auch mit dem unter a) beschriebenen Steuerkraftausgleich nicht mindestens 84 % des durchschnittlichen Normsteuersatzes decken können, sollen zusätzlich einen Betrag erhalten. Neuenhof würde davon ebenfalls profitieren.

c) Bildungslastenausgleich

Gemeinden mit überdurchschnittlich hoher Anzahl Kinder im Verhältnis zur Wohnbevölkerung erhalten pro Kind, welches über dem kantonalen Durchschnitt liegt, einen Ausgleichsbeitrag von CHF 2'500. Gemeinden mit unterdurchschnittlicher Kinderzahl müssen einen Beitrag von CHF 2'500 bezahlen. Die Gemeinde Neuenhof setzt sich dafür ein, dass nicht die reine Anzahl Kinder in die Berechnung einfließt, sondern die fremdsprachigen Kinder höher gewichtet werden, da die Zusatzkosten bezüglich Integration etc. mitzubersichtlichen sind.

d) Soziallastenausgleich

Gemeinden mit hohen Sozialausgaben/-belastungen wie Neuenhof erhalten einen Beitrag an die Sozialausgaben. Dieser beträgt CHF 7'000 pro Sozialfall und Jahr.

e) Räumlich strukturelle Beiträge

Beiträge an Gemeinden, welche aufgrund ihrer Grösse „Nachteile“ zu gewärtigen haben. Diese Beiträge kommen vor allem Gemeinden mit tiefem Anteil Wohnbevölkerung zu gut.

f) Ergänzungsbeiträge

Sind vorgesehen für Gemeinden, deren Finanzhaushalt trotz den Beiträgen a) bis e) noch nicht ausgeglichen gestaltet werden kann. Diese Beiträge sind jedoch an rigorose Auflagen gebunden.

0.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die unentgeltliche Rechtsauskunft wird direkt durch den Aargauischen Anwaltsverband organisiert und durchgeführt. An 24 (22) Abenden wurde eine wiederum grosse Anzahl von Personen beraten. Insgesamt haben 102 (100) Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft in Neuenhof aufgesucht.

0.5 Friedensrichteramt Kreis IV Wettingen

Streitfälle Neuenhofer EinwohnerInnen betreffend:

Pendenzen aus Vorjahr	3	(1)
Eingereichte Klagefälle	19	(19)
Unerledigte Klagefälle	5	(3)
Erledigung durch Vermittlung	3	(6)
Erledigung durch Urteil	1	(2)
Erledigung durch Klagerückzug	7	(2)
inkl. aussergerichtliche Einigungen		
Klagebewilligungen	6	(7)
Einsprachen gegen Urteile	0	(0)

Am 28. September 2014 fand die Wahl des Friedensrichter (Ersatzwahl) für den Rest der Amtsperiode 2013/2016 statt. Herr Daniel Markus Gisler wurde mit 332 als Friedensrichter gewählt.

0.6 Gemeindebüro (Einwohnerkontrolle)

Wohnbevölkerung per Ende 2014	8'563	(8'398)
Zunahme	165	(37)
davon SchweizerInnen	4'550	(4'494)
davon AusländerInnen	4'013	(3'904)

Der Ausländeranteil betrug 46,86 % (46,49 %). Die AusländerInnen stammen aus 89 (88) Nationen.

Geburten

	Mädchen	Knaben	Total
Total	52 (44)	55 (55)	107 (99)
SchweizerInnen	28 (23)	31 (21)	59 (44)
AusländerInnen	24 (21)	24 (34)	48 (55)

0.7 Stimmregister

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug am 31. Dezember 2014 3'837 (3'766).

0.8 Regionales Zivilstandsamt Wettingen

Dem Regionalen Zivilstandsamt Wettingen gehören die Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Spreitenbach, Wettingen, Würenlos und Neuenhof an. Im Jahr 2014 fanden total 161 (173) Trauungen statt; davon waren 52 (47) Paare in Neuenhof wohnhaft. Weiter wurden im ganzen Zivilstandskreis 83 (89) Anerkennungen, 2 (4) Geburten, 46 (89) Namenserkklärungen und 207 (207) Todesfälle registriert.

0.9 Betreibungsamt

Im Berichtsjahr gingen 3'468 (3'467) Betreibungsbegehren ein. Hiervon mussten 286 (262) aufgrund des Wegzugs der Schuldner zurückgewiesen werden. Demnach wurden 3'182 Zahlungsbefehle ausgestellt. Gegen Forderungen wurden insgesamt 183 Rechtsvorschläge erhoben, welche durch das zuständige Gericht bearbeitet werden mussten. Weil Schuldner die betriebenen Forderungen im Einleitungsverfahren nicht bezahlten, wurden bei 2'318 (2'324) Beitreibungen durch die Gläubiger ein Fortsetzungsbegehren gestellt und die Pfändungen vollzogen. Bei 1'296 (1'417) Beitreibungen in Pfändung musste beim Ablauf des Vollzugsjahres für die Restschuld ein Verlustschein nach Art. 149 SchKG ausgestellt werden. Bei 591 (357) Beitreibungen mussten direkt Verlustscheine nach Art. 115 (erfolglose Pfändung) für die ganze Forderung ausgestellt werden. Die Verlustforderungen ergaben gesamthaft einen Betrag von CHF 4'415'607.48. Die Gesamtsumme der Beitreibungsforderung für das Jahr 2014 betrug CHF 12'492'249.52 (CHF 11'521'968.60). Die Gebühreneinnahmen beliefen sich auf CHF 549'978.74 (CHF 539'638.02) einschliesslich Beitreibungsregisterauszüge von CHF 23'313 (CHF 20'377).

0.10 Abteilung Bau

56 (50) Baugesuche wurden eingereicht, davon konnten im Berichtsjahr 2014 50 (40) Baubewilligungen für Neu-, An- und Umbauten etc. erteilt werden. Ende des Jahres 2014 waren 67 (121) Wohnungen im Bau.

Durch die sehr komplexen Bewilligungsverfahren (Gestaltungsplan und Arealüberbauungen etc.) sowie durch die rege Bautätigkeit war die Aufgabenbelastung für die Mitarbeiter auf der Abteilung Bau, Neuenhof, sehr gross.

Die 1. und 2. Bauetappe der Wohnüberbauung „Im Quer“ mit total 109 Eigentumswohnungen wurden erstellt und sind bezogen. Für die 3. Etappe (67 Eigentumswohnungen) wurde von der KMP Architektur AG, Wettingen, ein entsprechendes Baugesuch eingereicht und von der Baubewilligungsbehörde bewilligt. Mit den Aushubarbeiten wurde Ende September 2013 begonnen. Erste Wohnungen waren ab Dezember 2014 bezugsbereit.

Die Wohnüberbauung „Kreuzsteinwiese“ (40 Wohnungen) war im Herbst 2014 bezugsbereit. Erste Wohnungen wurden bereits bezogen.

Bei der Wohnüberbauung „Webermühle“ wurde eine Gesamtanierung vorgenommen (Bau- und Sanierungsvolumen ca. CHF 38'000'000). Die Ausführung erfolgt in Etappen bis im Jahr 2014. Die Umgebungsarbeiten sind bis Frühjahr 2015 fertiggestellt.

An der Lindenstraße wurde der Abbruch mit Neubau eines Mehrfamilienhauses (10 Eigentumswohnungen) bewilligt. Die Wohnungen konnten im Sommer 2014 bezogen werden.

Für den Hotelneubau „Mirage“ wurde im Berichtsjahr ein revidiertes Baugesuch eingereicht und öffentlich publiziert. Die Baubewilligung konnte im Herbst 2014 mit Auflagen und Bedingungen erteilt werden. Gemäss Terminplan soll mit den Bauarbeiten ab Sommer/Herbst 2015 begonnen werden.

Am „Lägernblick“ wurde die Baubewilligung für ein Wohnhaus (3 Wohnungen) erteilt. Die Wohnungen konnten im Sommer 2014 bezogen werden.

Am Feldhofweg wurde die Baubewilligung für eine Wohnüberbauung mit 7 Terrassenwohnungen erteilt. Der Baubeginn ist noch nicht terminiert.

Ausgelöst durch die laufende Gesamtrevision Ortsplanung wurden im Berichtsjahr zusätzlich mehrere Überbauungs- und Konzeptstudien zur Prüfung und Beurteilung eingereicht.

1. Öffentliche Sicherheit

1.1 regionalpolizei wettingen-limmattal

Das Jahr 2014 zeigt für die Gemeinde Neuenhof folgendes Bild:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Geschwindigkeitskontrollen	40	21
Total gemessene Fahrzeuge	18'551	6'658
Schnellste Fahrzeuglenker bei „Generell 50“	75 km/h	93 km/h

Im Jahr 2014 wurden bei der regionalpolizei wettingen-limmattal 91 (118) Anzeigen nach Strafgesetzbuch und 1'756 (1'375) Anzeigen nach Nebengesetzen (Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz, Polizeireglement, Strassenverkehrsgesetz etc.) erstattet. Ebenso wurden 599 (674) Dienstleistungen (Nacht-, Abend- und Quartierdienst, Geschwindigkeitskontrollen, Verkehrsinsstruktion, Einzug Kontrollschilder) durchgeführt.

1.2 Bevölkerungsschutz und Zivilschutz

Neuorganisation

Der 1. Januar 2014 war das Startdatum der regionalen Zivilschutzorganisation (ZSO) Wettingen-Limmattal und des Regionalen Führungsorganes (RFO) Wettingen-Limmattal. Beide Organisationen sind zuständig für die fünf Partnergemeinden Wettingen, Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos und tragen somit Verantwortung für die ungefähr 50'000 Einwohnerinnen und Einwohner im Bereich des regionalen Bevölkerungsschutzes. Die Zivilschutz-

stelle (Administrativstelle ZSO und RFO) befindet sich an der Landstrasse 89, Wettingen, im ehemaligen EW-Gebäude.

Aufgrund des Zusammenschlusses von zwei unterschiedlich grossen ZSO und RFO werden die folgenden Kennzahlen ausnahmsweise nicht mit den Vorjahreszahlen verglichen.

Zivilschutz

Periodische Schutzraumkontrollen (PSK)

In diesem Jahr befasste man sich ausschliesslich mit der regionalen Zusammenführung der Schutzraumdaten und deren Erfassung in der neuen zentralen Datenbank sowie mit der administrativen Vorbereitung der Schutzraumkontrollen ab dem folgenden Jahr.

Ausbildungstätigkeit

Sämtliche Wiederholungskurse (WK) 2014 standen im Zeichen der Konsolidierung der neuen ZSO. Sie dienten in allen Fachgebieten sowie Sachbereichen vorwiegend der Aus- und Weiterbildung auf Festigungs- und Einsatzstufe.

Anlässlich diverser Kaderrapporte wurden die Wiederholungskurse und Einsätze 2014 vorbereitet (Lektions- sowie personelle und materielle Planung).

Der gesamtschweizerische Sirenenprobealarm (Allgemeiner Alarm) ist am 5. Februar 2014 durchgeführt worden. Die insgesamt 11 Sirenen der Region wurden alle gleichzeitig von den zentralen kantonalen Alarmstellen bei der Kantonspolizei (Aarau und Schafisheim) mittels Fernsteuerung ausgelöst. Bis auf eine Sirene haben alle anderen problemlos funktioniert. Bei der einen Sirene in Spreitenbach konnte anschliessend der Fehler so eingegrenzt werden, dass sie kurze Zeit später ebenfalls wieder betriebsbereit war. Notfalls würden noch eine Anzahl zusätzliche mobile Sirenen zur Verfügung stehen.

Während der meisten Dienstanlässe wurden die Zivilschützer von der eigenen Küchenmannschaft aus dem Sachbereich Logistik „Versorgung“ kulinarisch verwöhnt, was nicht zuletzt die Rechnung positiv beeinflusste.

Der Sachbereich Logistik „Anlagen, Material und Transport“ hat anlässlich von vier, auf das ganze Jahr verteilte Wartungen die Zivilschutzanlagen anhand der vorliegenden Checklisten kontrolliert und gleichzeitig allgemeine Wartungsarbeiten ausgeführt. Die im gleichen Logistikbereich angesiedelten Materialwarte sowie die Transportmannschaft wurden an jedem grösseren Dienst Anlass sehr stark gefordert; vor allem dann, wenn die grossen Verbände der Unterstützung und Betreuung ihre WK's absolvierten. Die Unterstützungs-WK's sind immer sehr materialintensiv, was vor allem aufgrund der teilweise misslichen Wetterlagen im 2014 zu einem sehr hohen Einsatz im Reparatur- und Wartungsaufwand führte. Die Fahrzeugführer waren mit sehr vielen Material- und Personentransporten konfrontiert. Ohne sie wären die in der ganzen Region verstreuten Arbeitsplätze kaum innert nützlicher Frist erreichbar.

Das Fachgebiet Führungsunterstützung (FU) hat sich während zwei WK's (März und September) vorwiegend dem Thema Ortskenntnisse gewidmet. Mit interessanten Übungen konnten sich die Zivilschützer der Sachbereiche Lage und Telematik intensiv mit den Örtlichkeiten von Wettingen bekanntmachen.

Damit verbunden wurden jedoch auch die wichtigen Themen Funk, Telefonie, Kartenführung, Lagedarstellungen etc., das eigentliche Handwerk dieses Fachgebietes.

Das Fachgebiet Betreuung mit je ca. 80 Personen führte ihre Aus- und Weiterbildungs-WK's durch. Gespickt mit interessanten Übungen wurden die eher trockenen theoretischen Lektionen aufgelockert.

Das Fachgebiet Unterstützung benützte das WK-Fenster im September für die alljährliche detaillierte Aus- und Weiterbildung von Kader und Mannschaft. Während einer ganzen Woche waren ca. 100 Zivilschützer (halber Bestand) anwesend. Auf einem eigens vorbereiteten Parcours konnten sie ihre Kenntnisse über alle Gerätschaften der Unterstützung sowie auch explizit die neuesten Elemente, wie u.a. der Ersteinsatzanhänger, eingehend auf den aktuellsten Stand bringen.

Der Sachbereich Kulturgüterschutz hat sich während einer Woche im Mai bei der Begehungen in den Gemeinden Spreitenbach und Würenlos mit den dort vorhandenen bzw. neu zu erfassenden Kulturgütern befasst. Veränderungen wurden gleichzeitig auf Fotos festgehalten und zu Händen der Dokumentation kommentiert. Ebenso wurden die Alarmkarteien angepasst und ergänzt. Weiter arbeiteten die Zivilschützer wiederum intensiv an der Digitalisierung der gesamten Dokumentation weiter. Diejenige von Neuenhof konnte im 2014 bereits abgeschlossen werden. Da die Dokumentationen der Gemeinden Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos nach einem bestimmten System geführt werden, wurde bereits global geprüft, welche integrativen Arbeiten vorgenommen werden müssten, damit auch die Dokumentation von Wettingen mit einfachen Mitteln in das System eingefügt werden kann.

Zur äusserst sinnvollen Ergänzung zu den obligatorischen Wiederholungskursen konnten auch in diesem Jahr wiederum die folgenden Projekte zu Gunsten der Gemeinschaft praxisorientiert umgesetzt werden:

Fachgebiete	Projektbeschreibung	Gemeinde
Unterstützung & Logistik	Abbruch altes Wasserreservoir	Neuenhof
Unterstützung & Logistik	Erstellen Grillstelle, Instandstellung Weiher	Spreitenbach
Unterstützung & Logistik	Instandstellung Treppen und Wege	Würenlos
Unterstützung & Logistik	Ausserkantonaler Instandstellungseinsatz	Emmetten
Unterstützung & diverse Bereiche	Auf- und Abbau sowie Verkehrsleitung „Klosterspiele“	Wettingen
Unterstützung & diverse Bereiche	Objektschutz, Crime Stopp „Halloween“	Neuenhof
Betreuung & Bereiche	Ausflug mit Altersheim St. Bernhard	Wettingen
Betreuung	Einsatz in den Altersheimen St. Bernhard und im Brühl	Wettingen und Spreitenbach

Bereits im Frühjahr konnte der Fachbereich Unterstützung ihr Können im Rahmen der vielfältigen Projektarbeiten unter Beweis stellen. Vom ersten bis zum letzten Tag war die Wetterlage praktisch ausschliesslich durch Dauerregen geprägt. Nicht nur die enormen Wassermassen waren das Problem, sondern vielmehr der damit verbundene Schlamm und Dreck. Er führte vor allem

in den Waldpartien zu einer immensen Herausforderung. Im einen Fall wurde in Neuenhof ein altes Wasserreservoir rückgebaut.

Bei einer weiteren Baustelle im Spreitenbacher Wald wurde unter misslichsten Umständen eine Grillstelle ab- und wieder aufgebaut. Der neue Tisch und die zugehörigen Bänke, alles aus massivem Eichenholz, wurden durch die Zivilschützer hergestellt. Ebenso der Treppensteig im Würenloser Wald, wo das Wasser meist bachartig den Zivilschützern entgegenfloss. Doch alles hatte auch ein gutes Ende. Sämtliche Projekte wurden zeitgerecht fertiggestellt und konnten so am Freitag den dankbaren Auftraggebern übergeben werden. Die Einweihung der Feuerstelle am Samstag danach wurde durch die Bevölkerung bei relativ schönem Wetter rege benutzt.

Während fast alle Projekte in der Region durchgeführt werden konnten, wurde der ausserkantonale Einsatz vom 2. bis 6. Juni 2014, wie schon seit einigen Jahren, in Emmetten im Kanton Nidwalden durchgeführt. Die 30 Zivilschützer der Unterstützung leisteten dabei insgesamt 139 Diensttage. Bereits schon am 14. Mai 2014 rekonoszierte das Kader die Arbeitsplätze vor Ort, erstellte anschliessend die detaillierten Arbeitsprogramme und nahm die Gruppeneinteilung vor. Schwergewichtig wurden in diesem Jahr vor allem Wege, die vor einigen Jahren bereits durch die ZSO Wettingen erstellt worden waren, saniert und in einem Fall umgeleitet sowie bei einigen Steigwegen Treppenstufen ersetzt und/oder zusätzliche eingebaut. Die Zivilschützer engagierten sich mit grossem Interesse und viel Elan bei der nicht alltäglichen Arbeit. Sie benützten die Möglichkeit, die Handhabung der unterschiedlichsten Gerätschaften der Unterstützung im praktischen Einsatz zu festigen. Der Gemeinderat von Emmetten dankte im Namen der Bevölkerung für diesen sehr geschätzten Einsatz.

Im August / September 2014 waren aus dem Bereich „Betreuung“ je drei bis fünf Zivilschützer pro Woche im Einsatz, die jeweils fünf Diensttage im Alters- und Pflegeheim St. Bernhard in Wettingen leisteten. Gleiches absolvierten während der zweiten Hälfte im September ca. drei Zivilschützer pro Woche im Altersheim Brühl in Spreitenbach. Die Verantwortlichen beider Institutionen meldeten zurück, dass von allen Zivilschützern mehrheitlich sehr gute und selbstständige Arbeit geleistet worden war. Die Zivilschützer äusserten sich ebenfalls sehr positiv zur Möglichkeit, die meist sehr trockene Theorie im praktischen Einsatz kennenzulernen.

Am Schlussrapport Mitte November 2014 tagte die Leitung der ZSO Wettingen-Limmattal, zusammengesetzt aus dem Kommando und den Bereichsleitern sowie deren Stellvertreter. Mit einer Rückschau auf das vergangene Jahr konnten die Erfahrungen und Erkenntnisse in die Vorschau zum nächsten Jahr integriert werden. Man stellte u.a. fest, dass die gesetzten Ziele grösstenteils erreicht worden waren. Das Zweitwichtigste vorneweg. Die beiden ZSO Limmattal und Wettingen haben sich vorbehaltlos und schnell zusammengefunden, man spricht nicht mehr von Wettinger- oder Limmattaler-Zivilschützern, sondern nur noch von denen der ZSO Wettingen-Limmattal. Und das Wichtigste: Die ZSO Wettingen-Limmattal ist jederzeit einsatzbereit!

Auswertungsbericht der Dienstanlässe 2014

Kategorie Dienstanlässe	Anzahl Dienstanlässe	Anzahl Teilnehmer	Total Dienstage
WK zur Vervollständigung der Einsatzbereitschaft	11	747	1'752
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Betreuung/Pflege)	3	49	212
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Unterstützung/Logistik)	5	186	468
Wiederherstellung nach Schadenfällen, Instandstellungsarbeiten	1	28	101
Total	20	1'010	2'533

Entlassungen

Per 31. Dezember 2014 wurden insgesamt 49 Angehörige des Zivilschutzes aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Für ihren grösstenteils langjährigen Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung wurde ihnen bestens gedankt.

Entlassungen nach Sachbereichen:

Sachbereich	Anzahl	Funktionen
Leitung ZSO	1	1 Stv Chef Ustü
Führungsunterstützung	1	1 Stabsassistent
Betreuung	7	2 Gruppenführer, 5 Betreuer
Kulturgüterschutz	1	1 KGS-Spezialist
Unterstützung	10	1 Zugführer, 1 Gruppenführer, 8 Pioniere
Logistik AMT	3	3 Anlagewarte
Logistik Schutzräume	3	1 Administrator, 2 Kontrolleure
Personalreserve	23	6 AdZS mit Ausbildung, 17 AdZS ohne Ausbildung
Total	49	

AdZS Angehörige des Zivilschutzes

Kennzahlen per 31. Dezember 2014

Aktivbestand	Anzahl	Sollbestand	Bemerkung
Aktive AdZS	556	469	einsatzbereit
Ausbildungspool	61	---	Einsatz erst nach Grundausbildung
Total	617		

Personalreserve	Anzahl	Bemerkung
AdZS mit Ausbildung	44	Einsatz nur nach Aktivierung möglich
AdZS ohne Ausbildung	75	Dürfen nicht eingesetzt werden
Total	119	

Administrative Verwaltung von	Anzahl	Bemerkung
Dienstuntauglichen	379	
Auslandaufenthalter	18	
Ausgeschlossenen	4	
Vorzeitig Entlassenen	8	zHd Partner
Vorzeitig Entlassenen	1	zHd Behörde
Total	410	

Grund-, Aus- und Weiterbildungskurse beim Bund und beim Kanton

Im Laufe des Jahres sind insgesamt 52 neue Zivilschützer in den Aktivbestand aufgenommen worden, nachdem sie im Ausbildungszentrum des Kantons in Eiken die obligatorische zweiwöchige Grund- und Fachausbildung (Rekrutenschule des Zivilschutzes) erfolgreich absolviert haben. Dabei handelt es sich um 4 Stabsassistenten, 16 Betreuer, 22 Pioniere, 4 Köche, 4 Anlagewarte sowie 2 Materialwarte.

Die untenstehenden 15 Zivilschützer haben während des Jahres diverse Kader- und Zusatzkurse (KK & ZK) absolviert. Alle hatten mit guten bis sehr guten Qualifikationen abgeschlossen und konnten so ins Team der Kader und Spezialisten aufgenommen werden. An dieser Stelle allen Absolventen herzliche Gratulation und viel Erfolg bei der Ausübung der neuen Funktionen.

Kurs	Funktion	Rang	Name, Vorname	Wohnort	Bemerkung
KK ZS Kdt/Kdt Stv	Stv Kdt	Hptm	Byland Michael	Neuenhof	Beförderung 2015
KK Zfhr Ustü	Zfhr Ustü	Lt	Hänggi Humberto	Wettingen	
KK Zfhr Ustü	Zfhr Ustü	Lt	Toso Mirco	Spreitenbach	
KK Zfhr Betreu	Zfhr Betreu	Lt	Rosa Tiago	O'Engstringen	
KK Grfhr Betreu	Grfhr Betreu	Kpl	Costa Giuliano	Baden	
KK Grfhr Betreu	Grfhr Betreu	Kpl	Kunz Simon	Baden	
KK Grfhr Betreu	Grfhr Betreu	Kpl	Spörli Joel	Wettingen	
KK Grfhr KGS	Grfhr KGS	Kpl	Stavrusev Trajce	Killwangen	
KK Grfhr Sanität	Grfhr San	Kpl	Rozic Dean	Zürich	
KK Grfhr Telematik	Grfhr Tm	Kpl	Erni Thomas	Regensdorf	
KK Grfhr Ustü	Grfhr Ustü	Kpl	Ress André	Dietikon	
KK Grfhr Ustü	Grfhr Ustü	Kpl	Voser Marcel	Spreitenbach	
KK Grfhr Ustü	Grfhr Ustü	Kpl	Weber Michael	Spreitenbach	
ZK Anw Four/Fw	Anw Feldweibel	Sdt	Hoessly Luca	Würenlos	KK Fw 2015
ZK psych. Not- helfer	Grfhr Betreu/Peers	Kpl	Kunz Simon	Baden	Doppelfunktion
ZK psych. Not- helfer	Sanitär/Peers	Sdt	Wopmann Marco	Würenlos	Doppelfunktion

Weiter besuchten 12 Zivilschützer in ihrem jeweiligen Sachbereich Weiterbildungskurse beim Ausbildungszentrum des Bundes in Schwarzenburg oder beim Ausbildungszentrum des Kantons in Eiken.

Bevölkerungsschutz

Regionales Führungsorgan Wettingen-Limmattal (RFO)

Am 26. März 2014 kamen die Mitglieder des RFO unter der Leitung von Roland Kuster, Chef RFO, zum Jahresrapport zusammen. Dabei wurden das Jahresprogramm besprochen, Informationen weitergegeben und vor allem die Einsatzunterlagen aktualisiert.

Aufgrund des Zusammenschlusses wurden einige neue Mitglieder im RFO aufgenommen. Diese absolvierten im Mai bzw. Juni auch bereits die notwendige Grundausbildung beim Kanton in Aarau. Ende August besuchten ebenfalls ein paar neue Funktionsträger den Fachkurs ELD (Elektronische Lage-darstellung) des kantonalen Führungsstabes. Ein Hilfsmittel, welches im Falle eines Ereignisses zur Anwendung gelangen wird und allen Beteiligten die notwendigen und umfassenden Informationen zur Verfügung stellt.

Am 1. September 2014 versammelte sich der gesamte Stab des RFO zu einer Stabsrahmenübung unter der Leitung von Roland Kuster. Sie diente vor allem zur Vorbereitung von kommenden Ereignissen sowie zur Kontrolle der vorhandenen Einsatzmittel.

Erst galt es dann am 28. Oktober 2014, als das RFO Wettingen-Limmattal unvorbereitet um die Mittagszeit zu einem Einsatz in Aarau aufgeboten wurde. Die Leitung dieser sogenannten Alarmübung oblag der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, Sektion Katastrophenvorsorge, in Aarau. Zu ihrem Erstaunen trafen innert kurzer Zeit nach dem Telefonalarm, welcher durch den Chef RFO, Herr Roland Kuster, ausgelöst werden musste, schon die ersten RFO-Mitglieder in Aarau ein. Das Szenario „Kompletter Ausfall der Wasserversorgung der Stadt Aarau“ konnte relativ rasch nach dem Startrapport in Angriff genommen werden. Sehr schnell konnte eine globale Übersicht gewonnen und entsprechende Massnahmen eingeleitet werden. Durch Einspielung immer wieder neuer Fakten durch das „OK“ wurde das RFO bis am Abend auf Trab gehalten. Nach Übungsabbruch konnte die Übungsleitung in einem ersten Resümee festhalten, dass die Arbeit des RFO auf einem hohen Niveau beurteilt würde. Der abschliessende schriftliche Bericht bestätigte diese Beurteilung mit einer Note 5-6 (mit 6 als Maximum) und zeigte detailliert den allfälligen Handlungsbedarf bei ein paar wenigen Punkten auf.

Fazit: Eine aufschlussreiche Alarmübung hat allen Verantwortlichen des RFO Wettingen-Limmattal den hohen Ausbildungs- und Bereitschaftsgrad aller Mitglieder des RFO aufgezeigt. Roland Kuster, als Chef des RFO, kann somit festhalten: Das RFO Wettingen-Limmattal ist jederzeit einsatzbereit!

1.3 Feuerwehr Neuenhof

Aktive Feuerwehrleute	78	(84)
Ernstfalleinsätze	22	(15)
Anzahl Übungen	70	(64)

Das Jahresmotto lautete „Wissen heisst Handeln“. Dieses Motto wurde an allen Übungen thematisiert und förderte den Willen zur Eigeninitiative in der Übungsvorbereitung des Kadets, insbesondere bei der Mannschaft. Dabei konnte auf dem Erlernten des Vorjahres aufgebaut werden. Das Ausbildungsniveau wurde gesteigert und gefestigt. Per 1. Januar 2014 trat die Leistungsvereinbarung mit dem Samariterverein Lägern Wettingen in Kraft. In dieser Vereinbarung ist die Zusammenarbeit bei gemeinsamen Einsätzen und im Übungsdienst geregelt. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Feuerwehr Neuenhof mit dem Samariterverein Lägern Wettingen einen guten Partner zur Seite haben.

Die 17 Neueingeteilten im Feuerwehrdienst wurden Anfang Jahr, anlässlich einer separaten Übung, in das Feuerwehrhandwerk (Retten/Löschen/Schützen) eingeführt. Ende Februar bzw. Anfang März besuchten sie den vom Aargauischen Feuerwehrverband durchgeführten zweitägigen Einführungskurs in Baden. So konnten die Neueingeteilten gut ausgebildet in die Mannschaft integriert werden.

Das Kader führte im Mai eine Übung zum Thema „Brandschutzeinrichtungen im Einsatz“ durch. In dieser Übung ging es darum, dem Kader in neuerstellten Gebäuden die Brandschutzeinrichtungen zu instruieren. Diese Einrichtungen unterstützen die Arbeit der Angehörigen der Feuerwehr (AdF) im Einsatz und tragen zur Schadensminimierung bei. Dies sind Rauch- und Wärmeabzüge, Entrauchungsöffnungen, Sprinkleranlagen sowie Wasservorhänge etc.

Am 17. Mai 2014 war das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) zur Leistungsprüfung durch die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) aufgeboden. Dabei wurden die Pumpenleistung und der Dauerbetrieb über eine Zeitspanne von zwei Stunden geprüft. Alle Resultate der Messungen erfüllen die Vorgaben der AGV. Das TLF gilt somit als abgenommen.

Im Frühjahr konnte der Atemschutzkompressor (Jahrgang 1973) ersetzt werden. Der Kompressor wird zum Füllen der Atemschutzflaschen benötigt. Mit dem neuen Kompressor können die Flaschen mit weniger Aufwand und schneller gefüllt werden. So stehen nach Übungen bzw. während eines Einsatzes rasch wieder Atemschutzflaschen für den Einsatz bereit.

Anfang Juni führte die Feuerwehr Neuenhof den jährlichen Anlass bei der mit den Schülern der 5. Klasse durch. Die Schüler sowie Lehrpersonen haben die Möglichkeit, sich an verschiedenen Arbeitsplätzen mit dem Thema Feuer / Feuerwehr auseinanderzusetzen. Nicht fehlen darf am Schluss die Wurst vom Grill und ein kühles Getränk. Als abschliessendes Highlight werden die Schüler mit den Feuerwehrfahrzeugen in die Quartiere nach Hause gefahren.

Am 4. Juni 2014 führten die Instruktoeren der AGV die alle fünf Jahre stattfindende Motorspritzeninspektion durch. Anlässlich dieser Inspektion wurde das Material auf seine Einsatzbereitschaft, die Mannschaftsbestände und der Ausbildungsstand der AdF überprüft. Das Gesamturteil für die Motorspritzeninspektion wurde mit „Gut“ bewertet.

„Brand Gross, Bifangstrasse 11, Werkstattbrand“ lautete die Einsatzmeldung für die Hauptübung vom 5. September 2014 anlässlich des Dorffestes. Der Atemschutz löschte den Brand in der Werkstatt, die Verkehrsabteilung sperrte die Bifangstrasse, es wurden Leitungen verlegt und eingeschlossene Personen über Leitern gerettet. Die grosse Anzahl anwesender Zuschauer wurden durch den Kommandanten, Herrn Daniel Burger, mit fachkundigen Erläuterungen durch die Übung geführt.

Der Atemschutz musste am Samstagmorgen, 18. Oktober 2014, bereits um 07.00 Uhr im Feuerwehrmagazin für die letzte Übung in diesem Jahr antreten. In der gasbefeueten Brandsimulationsanlage von Schutz & Rettung, Zürich, hatten die Atemschutzgeräteträger die Möglichkeit, ihr Handwerk unter realistischen Bedingungen zu trainieren und das Vorgehen im Brandfall zu verinnerlichen.

Ende November begleitete die Verkehrsabteilung den jährlichen Chlauseinzug und sicherte die Umzugsroute des Chlause ab.

Bereits zum zweiten Mal setzte sich die Feuerwehr Anfang Dezember für die Stiftung Telethon ein. Mit dem Erlös aus dem Verkauf von Backwaren, Würsten, Glühwein etc. vor der Migros kann die Stiftung in der Erforschung von Muskelkrankheiten (SSEM) unterstützt werden.

Die Einsatzzahlen für das vergangene Jahr liegen im 5-jährlichen Durchschnitt. Das grösste Ereignis bewältigte die Feuerwehr am 29. Juni 2014 an der Zürcherstrasse. Im obersten Stockwerk war ein Gasgrill auf dem Balkon in Brand geraten. Das Feuer hatte bereits auf die Dachuntersicht und die angrenzende Wohnung übergegriffen. Durch das rasche, effiziente und gezielte Eingreifen der Feuerwehr Neuenhof konnte grösserer Schaden verhindert werden. Die Bewohner der Liegenschaft wurden evakuiert und durch den Samariterverein Lägern Wettingen betreut. Viel Glück hatte die Bedachungsfirma, welche am 30. September 2014 an einem Flachdach in der Glärnischstrasse Reparaturarbeiten durchführte. Beim Wärmen der bestehenden Dachpappe fing die Isolation auf dem Dach plötzlich Feuer. Der Arbeiter reagierte und alarmierte sofort die Feuerwehr. Die offene Arbeitsstelle deckte er zu, sodass dem Feuer der Sauerstoff entzogen wurde. Die Feuerwehr löschte den Brand rasch mit einem Feuerlöscher und überprüfte mit der Wärmebildkamera die Reparaturstelle auf weitere Glutnester. Weniger Glück hatten am 1. November 2014 die Mieter einer Wohnung an der Hardstrasse. Sie versuchten, im Badezimmer den tropfenden Wasserhahn selbst zu reparieren. Dabei lösten sie die Verschraubung und das kalte Wasser spritze mit vollem Druck aus der Wand. Als die Feuerwehr eintraf, tropfte es in der unteren Wohnung bereits an mehreren Stellen aus der Decke. Nachdem das Wasser abgestellt war, wurde in beiden Wohnungen das Wasser mittels Wassersauger aufgenommen.

Im Internet unter www.fw-neuenhof.ch sind weitere Informationen/Fotos zu Einsätzen und der Feuerwehr Neuenhof ersichtlich.

1.4 Brandschutz/Kaminfeger/Feuerungskontrolle

Der Kaminfegerdienst sowie die Feuerungskontrolle wurden im Jahr 2014 durch die Firma Knöpfel GmbH, Neuenhof, und der Brandschutz durch Herrn Daniel Knöpfel ausgeführt. Die Firma Knöpfel GmbH betreut ca. 2'500 Anlagen in den Gemeinden Ennetbaden, Killwangen und Neuenhof. Durch den Kaminfegerdienst wurden im vergangenen Jahr 556 (689) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert/gereinigt. In der Feuerungskontrolle 2014 wurden 26 Abnahmekontrollen und diverse rückständige Kontrollen durchgeführt. Das offizielle Messjahr des Kantons ist wieder im Jahr 2015. Bei der Holzfeuerungskontrolle musste die Firma Knöpfel GmbH, Neuenhof, 38 Anlagen periodisch kontrollieren. Weiter wurden diverse brandschutztechnische Aufgaben wie 12 (18) Brandschutzbewilligungen, 11 (27) Planungen mit grösseren Beratungen, 9 (7) Rohbaukontrollen und 16 (18) Abnahmen durchgeführt.

Die an Herrn Daniel Knöpfel, Neuenhof, erteilte Konzession zur Ausübung des Kaminfegerdienstes auf dem Gemeindegebiet Neuenhof wird bis am 31. Dezember 2017 verlängert.

2. Bildung

2.1 Schulpflege Neuenhof

In 14 (16) Schulpflegesitzungen und 2 (1) Aktenauflagen konnten die anfallenden Geschäfte erledigt werden. An einer Klausurtagung im Herbst 2014 befassten sich Schulpflege und Schulleitung unter anderem mit den Themen Zusammenarbeit Schule/Gemeinde, Rückblick Schulleitung/Schulpflege, Förderkonzept, Integrierte Heilpädagogik, 6. Klassen und Arbeitsbelastung Schulleitung/Schulsekretariat.

Im Jahr 2014 musste sich die Schulpflege Neuenhof mit 1 (0) Rekurs beim Bezirksschulrat beschäftigen.

Folgende Personen konnten am Schulschlusssessen für ihre mehrjährige Arbeit geehrt werden: Frau Viviane Baumann, Frau Lucretia Blank, Frau Andrea Elsenberger, Frau Patrizia Krafczyk, Frau Nadja Scheidegger, Frau Katharina Rohner, Frau Nicole Rossi, Frau Lisa Segawa und Frau Sarah Zettler für 5 Jahre; Frau Quynh Tran und Frau Eliane Voser für 10 Jahre; Frau Anita Meier Kazemi für 25 Jahre. Nach über zwanzigjähriger Tätigkeit an der Schule Neuenhof konnten Frau Margrit Schmidt, Frau Annelise Schatzmann sowie Herr Peter Hunziker in den wohlverdienten Ruhestand treten. Die Schulpflege dankt allen Jubilarinnen und Jubilaren, Demissionierten und Pensionierten, die sich viele Jahre mit grossem Engagement und Herzblut für die Schule Neuenhof eingesetzt haben.

20 (23) Lehrpersonen durften im Jahr 2014 eine vom Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau ausgesprochene Prämie für besondere Leistungen entgegennehmen.

IT Infrastruktur

Bezüglich IT Infrastruktur wurde im Jahr 2014 zweimal eingebrochen und rund 40 private sowie schuleigene Laptops entwendet. Alle entwendeten Geräte wurden von der Versicherung ersetzt. Um allfälligen neuen Einbrüchen vorzubeugen, wurden Fenster verstärkt gesichert und die Lehrpersonen angehalten, die Geräte während ihrer Abwesenheit jeweils so gut als möglich zu sichern.

Budget 2014/2015

Wie alle Abteilungen der Gemeindeverwaltung hat auch die Schule ihren Beitrag zur Kostenoptimierung und Kostensenkung beigetragen. Das Budget 2014 wurde so durch diverse Anstrengungen reduziert und befindet sich nun auf einem für einen geordneten Schulbetrieb absoluten Minimum.

Schulleitung und Sekretariat

Obwohl sich das Schulleitungsmodell mit den beiden Sekretariatsstellen im Grundsatz bewährt, leisten alle Beteiligten weiterhin ein grosses Mass an Überstunden.

Ressortverantwortung Gemeinderat

Herr Gemeinderat Markus Hächler musste leider aus gesundheitlichen Gründen demissionieren. Herr Gemeinderat Andreas Muff übernahm das Ressort Schule vorübergehend bis zu Wahl eines neuen Mitgliedes des Gemeinderates Ende November 2014. In Zusammenarbeit mit dem neugewählten Gemeinderat, Herr Marco Hürsch, möchte die Schulpflege die anstehenden Herausforderungen, in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, angehen.

Wiedereröffnung KIGA Webermühle

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen der Zentren Webermühle und Klosterrüti wurde eine Abteilung des Doppelkindergartens Webermühle auf das Schuljahr 2014/2015 wieder eröffnet.

2.2 Schulleitung Neuenhof

Am Stichtag 31. Dezember 2014 unterrichteten 109 (116) Lehrpersonen an der Schule Neuenhof. Die 680 (635) Schülerinnen und Schüler verteilten sich auf 38 (38) Abteilungen. Der Kindergarten wurde in 9 (8) Abteilungen geführt. Die 178 (183) Kinder wurden von 18 (16) Kindergärtnerinnen betreut. Davon unterrichteten 10 (6) Lehrpersonen schwergewichtig Deutsch als Zweitsprache (vormals Mundartunterricht).

Hohe Beanspruchung, hohe Loyalität und hohes Engagement

Die Belastung ist ein latentes Thema an der Schule Neuenhof. Dies liegt zum einen an der Fülle von Entwicklungsvorhaben sowie dem erhöhten Kooperationsbedarf innerhalb der Förderangebote. Belastend wirken sich jedoch auch schwierige Situationen von Schülerinnen und Schülern aus, welche oftmals familiär bedingt sind. Diese nehmen viel Zeit in Anspruch und sind manchmal wegen ihrer Aussichtslosigkeit für die Beteiligten schwer verkraftbar. Die Herausforderungen, die eine Schule wie Neuenhof mit sich bringt, können nur gemeinsam angepackt werden. Auch aus diesem Grund fällt eine hohe Loyalität und gegenseitiges Verständnis bei den Mitarbeitenden und Lernenden auf: Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitung und die Schulpflege haben bei aller Verschiedenheit dieselbe Intension, nämlich sich gemeinsam für eine gute Schule stark zu machen.

Umgang mit sozialen Herausforderungen

Der Umgang mit sozial auffälligen Familien und Kindern gehört noch immer zu den aufwändigsten Geschäften der Schulleitung. Aus diesem Grund wurde mittels der Zusatzlektionen im August 2014 eine „Stabstelle Soziales“ errichtet mit dem Ziel, die einzelnen Fälle effektiver und effizienter angehen zu können. Trotzdem ist die Bearbeitung der Fälle nach wie vor sehr herausfordernd und zeitintensiv.

Projekte

Die Projekte „Landdienst“ (Realschüler sind während zwei Wochen auf dem Bauernhof), „Lift“ (Einführung in die Berufswelt für Jugendliche mit erschwerten Voraussetzungen) und „Generationen im Klassenzimmer“ (Senioren unterstützen Lehrpersonen) wurden erfolgreich weitergeführt und teilweise ausgebaut. Vor allem die Projekte „Landdienst“ und „Lift“ tragen massgeblich dazu bei, dass sich Jugendliche nach dem Schulabschluss besser in die Arbeitswelt integrieren können.

„babel überall“ – ein Höhepunkt für die Schule Neuenhof

Die Schule Neuenhof wurde von „tanz&kunst königsfelden“ angefragt, als erste Schule an einem einmaligen Projekt teilzunehmen. „tanz&kunst königsfelden“ ist eine schweizweit einzigartige Tanzplattform. In der Klosterkirche Königsfelden in Windisch vereint sie Tanz, Musik und Bildende Kunst in einmaligen Inszenierungen, unter der künstlerischen Leitung der Choreografin Brigitta Luisa Merki. Die Schule hatte dadurch die einmalige Chance, an einem vom Kanton unterstützten Projekt und an einer schweizweit bekannten Plattform mitzumachen. Einzelne Klassen und Schülergruppen konnten bei dieser einzigartigen künstlerischen Produktion dabei sein. In „babel überall“ (Turmwünsche – Wunschtürme) suchten die Jugendlichen nach neuen Deutungen und Ausdrucksformen des babylonischen Mythos. Mit den verschiedenen künstlerischen Ausdrucksmitteln wurden eigene Darstellungsformen erarbeitet, welche die kulturelle sowie individuelle Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt und thematisiert. Während der Probephase, die insgesamt rund acht Monate dauerte, arbeiteten die Klassen mit diversen Künstlerinnen und Künstlern zusammen. Aus dieser Zusammenarbeit ergaben sich teilweise enge Freundschaften. Ca. 130 Schülerinnen und Schüler der

Schule Neuenhof waren an diesem Projekt beteiligt. Dies waren zwei fünfte Klassen sowie die Oberstufe (Sek/Real/Sonderschule). Die Vorstellungen fanden täglich vom 23. bis 28. Mai 2014 vor ausverkauftem Haus statt. „babel überall“ wurde von rund 2'000 Zuschauern gesehen. Das Projekt beeinflusste die Schule Neuenhof nachhaltig und wurde weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannt.

2.3 Umbau und Erweiterung Schulanlage

Das Alte Schulhaus wurde vor den Sommerferien komplett geräumt. Der Start der Renovation wurde am 21. September 2014 mit einem kleinen Festakt („Spatenstich“) sowie einer Mal-Aktion gefeiert. Die fehlenden Räumlichkeiten konnten durch Provisorien in den Zentrums-Schulhäusern ersetzt werden. Der Mittagstisch konnte in den Räumlichkeiten des Zivilschutzes untergebracht werden.

Zur Werterhaltung der Gebäude wurden die erforderlichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Der Bedarf wurde immer unter Berücksichtigung der Kriterien der anstehenden Gesamtanierungen bestimmt.

2.4 z.B Zentrum Bildung – Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach, Baden

Im Schuljahr 2014/2015 besuchten 1'396 (1'438) Lernende die zB. Zentrum Bildung – Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach (Kaufleute M-, E- und B-Profil, Detailhandelsfachleute, Detailhandelsassistenten, Pharmaassistentinnen). Aus Neuenhof stammten 58 (69) Auszubildende. Der Gemeindebeitrag belief sich auf CHF 75'400 (CHF 89'700).

2.5 BerufsBildungBaden

Im Schuljahr 2014/2015 zählte die BerufsBildungBaden (BBB) 2'383 (2'403) Berufslernende aus 19 (13) verschiedenen Berufen. 40 (41) Berufslernende stammten aus Neuenhof. Der Wohnortsbeitrag pro Berufslernenden betrug CHF 2'500 (CHF 2'500). Total beliefen sich die Schulgelder auf CHF 100'000 (CHF 102'500).

3. Kultur, Freizeit

3.1 Tageshort Neuenhof

Die Hortmitarbeiterinnen, Frau Monika Egloff und Frau Lilian Sigrist, unter Führung der Hortleiterin, Frau Claudine Friedli, bewältigen ihre Aufgaben sehr gut, und die Kinder fühlen sich im Tageshort wohl und gut aufgehoben. Nur mit grossen Anstrengungen und stetiger Erschliessung neuer Einnahmequellen ist es möglich, mit dem jährlichen Gemeindebeitrag von CHF 90'000 den Betrieb des Tageshortes aufrecht zu erhalten. Mit der Gemeinde Neuenhof als Hauptkostenträger des Betriebes des Tageshortes besteht nach wie vor eine Leistungsvereinbarung.

Damit kann der Betrieb des Tageshortes mittelfristig sichergestellt und vom Kanton ein Beitrag an die Betriebskosten geltend gemacht werden. Die Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton, Gemeinde, Kirchgemeinden und Ortsbürgergemeinden) decken rund 50 % des Gesamtaufwandes. Die restlichen 50 % sind die Einnahmen der Elternbeiträge und Spenden. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 106 (111) Personen.

Ein besonderes Highlight im abgelaufenen Geschäftsjahr war für die Kinder und die Verantwortlichen des Tageshortes der von der Kolpingfamilie Baden offerierte Ausflug auf die Krienseregg. Viele strahlende Kinderaugen unterstützten den Dank des Vorstandes an den Präsidenten der Kolpingfamilie Baden, Herrn Josef Emmenegger, Neuenhof.

Weiter sehr stark beschäftigt hat den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr die Frage, wie lange der Hort am bisherigen Standort weiterbestehen bzw. ob er eine neue Heimat finden kann. Der Verein wurde von den Behörden früh darüber orientiert, dass die Gemeinde Neuenhof den Verkauf der Liegenschaft Zürcherstrasse 141 plant. In verschiedenen Besprechungen wurde die Standortfrage diskutiert. Die Gemeinde Neuenhof hat dem Tageshort mehrfach Unterstützung zugesagt und diese Absicht auch in einem Schreiben bekräftigt.

Die konstruktive, engagierte und ehrenamtlich geleistete Vorstandsarbeit an 7 (4) Sitzungen sowie weiteren Besprechungen mit Behörden ist geprägt vom Wissen, dass der Tageshort Neuenhof einem echten Bedürfnis entspricht. Der Vorstand kann dabei auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Hortteam zählen. Davon profitieren die Kinder, die den Tageshort besuchen.

3.2 Kulturkommission Neuenhof

Das kulturelle Jahr in Neuenhof startete im Januar mit einer Autorenlesung von Pedro Lenz unter dem Motto „Liebesgeschichten“. Es war wieder einmal erfreulich, ein fast ausverkauftes Haus zu haben. Immer wieder schön ist es, wenn sich die Künstler im Anschluss an die Veranstaltung für kurze Gespräche mit den Besuchern noch einen Moment Zeit nehmen.

Im März stand eine interessante Führung im Paul Scherrer Institut (PSI) an. Die von der KuKo organisierten Führungen sind sehr beliebt, so wurde auch diese von einer grossen Schar besucht. Bei einem fast dreistündigen Rundgang durch die Forschungsanlagen wurden die Besucher von Fachleuten begleitet.

Im Juni kamen Schertenlaib und Jegerlehner nach Neuenhof. Die Musikclowns sind Träger des Salzburger Stiers 2013 und waren mit ihrem Programm „Schwäfu – ein stilles Glück“ zu Gast. Auch wenn es sich hier um hochkarätige Künstler handelte, fanden leider nur wenige Besucher den Weg ins katholische Pfarreiheim.

Der geplante Auftritt von „FitzlafHaenni und Band“ im Oktober musste wegen Erkrankung schon frühzeitig gestrichen werden. Glücklicherweise konnten wir den Schriftsteller und Drehbuchautor, Herrn Charles Lewinsky, organisieren. Im September las er zusammen mit zwei Wortakrobaten aus seinem satirischen Werk „Schweizen“. Auch hier blieb der Besucheransturm aus, doch der

Stimmung tat dies keinen Abbruch. An diesem Abend wurde viel gelacht und die Künstler fühlten sich in Neuenhof sehr wohl.

Der Schlusspunkt im vergangenen Kulturjahr war das Weihnachtskonzert in der katholischen Kirche mit dem Quartett Laseyer. Ausgefallen, jedoch nicht langweilig, sowohl innovativ als auch ursprünglich. Das kreative Quartett aus Appenzell erfreute die Besucher mit Musik zur Weihnachtszeit und liess sie für eine kurze Zeit die Hektik vergessen.

3.3 Partnerstadt Holzgerlingen

Im Jahr 2014 gab es einen besonderen Anlass mit Holzgerlingen zu feiern:

Festwochenende in Holzgerlingen, 30 Jahre „grenzenlose“ Partnerschaft

Seit 30 Jahren sind Holzgerlingen und Neuenhof mit Brief und Siegel miteinander verbunden. Am Wochenende vom 11. und 12. Oktober 2014 wurde diese grenzüberschreitende Partnerschaft in Holzgerlingen gefeiert. Rund 30 Vertreter aus dem aktuellen und ehemaligen Gemeinderat sowie Abteilungsleiter und Vertreter der Musik mit ihren PartnerInnen leisteten der Einladung aus Holzgerlingen Folge und machten sich am Samstagmorgen auf den Weg nach Partnerstadt. In Holzgerlingen angekommen, wurden die Vertreter aus der Schweiz durch Bürgermeister Wilfried Dölker herzlich begrüsst. Nach dem Begrüssungsapéro, einem Rundgang durch das neu renovierte Heimatmuseum sowie der Stadtrundfahrt mit dem obligaten Foto bei der „Neuenhoferstrasse“ hatten die Gäste die Möglichkeit, das 2. Internationale Kettensäger-Festival im Stadtpark zu besuchen. Die Stadt lud die gesamthaft über 70 Vertreter aus beiden Kommunen am Abend zum gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Waldhorn ein. Nach Ansprachen durch den Bürgermeister Wilfried Dölker und Frau Gemeindeammann Susanne Voser, welche selbstverständlich nicht mit leeren Händen nach Holzgerlingen reiste, wurde der Abend mit Konzertbesuchen und anschliessendem gemütlichen Beisammensein im Hotel Gärtner abgerundet. Am Sonntag lud nach dem Frühschoppenkonzert der Handel- und Gewerbeverein zum „Holzgerlinger-Herbst“ – ein verkaufsoffener Sonntag mit Flohmarkt in der Stadtmitte – ein. Ausserordentlich freute sich der Gemeinderat darüber, dass es sich Herr Bürgermeister Wilfried Dölker nicht nehmen liess, eine Holzskulptur in Form einer Schnecke zu ersteigern und dem Gemeinderat zum krönenden Abschluss des Wochenendes als Präsent zu übergeben. Diese schöne Skulptur wird selbstverständlich einen speziellen Platz im Gemeindehaus erhalten. Der Gemeinderat bedankt sich für die tolle erlebte Gastfreundschaft, welche die Vertreter von Neuenhof einmal mehr in Holzgerlingen geniessen durften. Wir wünschen der Partnerstadt und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern weiterhin alles Gute für die Zukunft. Die Gemeinde Neuenhof ist stolz, auf eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft zurückblicken zu können, und freut sich auf weitere gemeinsame Anlässe.

Weitere Informationen und Impressionen der Partnerstadt Holzgerlingen sind im Internet unter www.holzgerlingen.de zu finden.

3.4 Kulturwegstiftung Baden-Wettingen-Neuenhof

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt sechs Sitzungen. Er durfte dazu im Rathaus Wettingen, bei der NAB Baden und im Atelier Neuzeit auf der Klosterhalbinsel das Gastrecht geniessen. Im Laufe des Jahres war ein Wechsel in der Zusammensetzung zu verzeichnen: Herr Markus Hächler, der den Gemeinderat Neuenhof vertrat, musste aus gesundheitlichen Gründen sein Exekutivmandat aufgeben und damit auch den Stiftungsrat verlassen. Der Stiftungsrat dankt Herrn Markus Hächler für sein Engagement. An seiner Stelle delegierte der Gemeinderat Neuenhof Herrn Andreas Muff in den Stiftungsrat. Ab Ende Januar 2015 wird der neugewählte Neuenhofer Gemeinderat, Herr Marco Hürsch, den Platz im Stiftungsrat einnehmen. Leider war es nicht möglich, bis zum Ende des Berichtsjahres die Vakanz, die durch den Rücktritt von Frau Elisabeth Feller Ende November 2013 entstanden war, zu schliessen. Zudem hat sich Herr Mark Füllemann entschieden, per 31. Januar 2015 das Präsidium des Stiftungsrates niederzulegen und aus dem Stiftungsrat auszutreten. Dies aufgrund der wachsenden Belastung durch die politischen Ämter in der Stadt Baden. Per Ende 2014 war noch kein Nachfolger in Sicht.

Jahresprogramm 2014

Die Schwergewichte der Tätigkeiten im Jahr 2014 waren die Ergänzung des Kulturweges durch ein Werk von Lutz/Guggisberg, die Kunstvermittlung via Einführung eines Apps für Smartphones sowie die Herausgabe einer Broschüre mit den besten Texten des Schreibwettbewerbs 2013.

„Launen der Natur“ von Lutz/Guggisberg

Das genannte Werk wurde von der Jury bereits im Jubiläumsjahr 2012 aus den eingereichten Wettbewerbsprojekten ausgewählt, damals noch unter dem Titel „Picknick am Wegrand“. Die Ausführung musste jedoch zurückgestellt werden, da die Bewilligung erst im Herbst 2012 vollständig vorlag, und später mangels Zeit seitens der beiden Kunstschaffenden. Am 24. April 2014 besuchte ein grosser Teil des Stiftungsrates die beiden Kunstschaffenden in ihrer Produktionsstätte in Münchenstein. Die Platzierung erfolgte anfangs Juni. Die Vernissage fand am 13. Juni 2014 statt. Frau Marian Beck führte in die Schaffenswelt von Lutz/Guggisberg ein und führte anschliessend ein Gespräch mit Herrn Andres Lutz. Die Vernissage wurde von der Aargauer Zeitung gut gewürdigt.

App für Smartphone sowie weitere Unterlagen

Der Stiftungsrat beschloss im Jahr 2013, ein App für die Vermittlung des Kulturweges zu erstellen. Herr Urs Dätwiler betreute die Erstellung dieses Apps, bei dem Ruedi Sommerhalder als ehemaliges Stiftungsratsmitglied die Texte verfasste und auch sprach. Dieses App wurde am 22. April 2014 an einer Vernissage vorgestellt, gleichzeitig mit dem nachgeführten Internetauftritt, den Beschriftungen und Informationsplakaten. Auch die Drucksachen/Flyer wurden überarbeitet und sind auf dem neuesten Stand.

„Skulpturengegurgel und Spaziergangsträumereien“: Publikation des literarischen Wettbewerbes

Der Wettbewerb wurde im Herbst 2013 durchgeführt. Insgesamt 52 Texte wurden von KantonsschülerInnen eingereicht. Die Jury rangierte diese Beiträge und gab die Resultate im Januar 2014 bekannt. Die Aargauer Zeitung berichtete ausführlich darüber. Der Stiftungsrat beschloss kurz danach, die besten Beiträge regional bekannter AutorInnen in Broschürenform herauszugeben. Solche Broschüren stellen für die Stiftung einen eigentlichen Kraftakt dar. Zunächst im Hinblick auf die aufwändige Betreuung, die seitens des Stiftungsrates von Herrn Michael Bouvard erbracht wurde, andererseits im Hinblick auf die Finanzen. Dank einer sehr grosszügigen Zuwendung seitens der Josef und Margrit Killer-Schmidli-Stiftung sowie Spenden seitens der Erben Müller-Stiftung und der Gemeinde Wettingen konnte die Broschüre im zweiten Halbjahr erstellt und an einer sehr stimmungsvollen Lesung auf dem Schlossbergplatz am 5. Dezember 2014 vorgestellt werden. Die Broschüre ist im Verkauf weiterhin erhältlich.

Rückkehr von zwei Werken

Im Januar kehrte das Werk „Zwei Einsiedeleien“ wohlbehalten von der Kurt-Siegrist-Retrospektive zurück. Im Sommer konnte auch die Eisenplastik von Markus Zeller wieder einen Platz an der Limmat einnehmen.

Unterhalt

Der Unterhalt der bestehenden Werke beschränkte sich im Berichtsjahr auf den „normalen“ Unterhalt, d.h. das Mähen von Gras wie auch das Ausholzen von Buschwerk. Ausgeführt werden diese Arbeiten von den Bauämtern der drei Gemeinden, koordiniert vom Stiftungsratsmitglied Thomas Stirnemann. Da alle Kunstwerke im Freien stehen, finden regelmässige Kontrollen statt, um den Unterhaltsbedarf zu erfassen und die entsprechenden Massnahmen einzuleiten. Ein bis zwei Mal pro Jahr wird der Kulturweg von einer Fachperson begangen, die zu Händen des Stiftungsrates jeweils ein Fotoprotokoll erstellt.

4. Gesundheit

4.1 Spitex Neuenhof (Spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege)

Der Spitex-Verein Wettingen erbrachte aufgrund der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spitex Neuenhof im Berichtsjahr 5015 (4'686) Krankenpflegestunden und 682 (1'140) Einsatzstunden im Hauswirtschaftsbereich.

Die Gemeinde Neuenhof leistete dafür eine finanzielle Unterstützung von CHF 237'468 (CHF 244'692). Zusätzlich wurden Direktaufwendungen von gesamthaft CHF 54'410.05 (CHF 33'718.85) an die Kinderspitex, die Krebsliga sowie die pro Senectute vergütet.

Dank telefonischem und elektronischem Informationsaustausch konnte der Vorstand der Spitex Neuenhof die für Neuenhof verbleibenden Geschäfte an einer Sitzung erledigen. Die zwei Neuenhofer Vertreter im Vorstand der Spitex

Wettingen nahmen an sechs Vorstandssitzungen sowie an der Wettinger Generalversammlung teil. Ende 2013 wurde durch die Gemeinden Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach und Wettingen eine Steuergruppe für das gestartete Projekt einer gemeinsamen Spitex-Organisation gegründet. Der Delegierte des Gemeinderates sowie der Präsident des Vereins Spitex vertraten an sieben Sitzungen die Interessen der Neuenhofer Bevölkerung.

5. Soziale Wohlfahrt

5.1 Sozialwesen

Materielle Hilfe

Auf insgesamt 353 (296) Klientenkonti wurden finanzielle Transaktionen vorgenommen. Der Nettoaufwand beträgt CHF 1'654'766.32 (CHF 2'048'429.84). Die Sozialkommission trat im vergangenen Jahr zu 11 (11) ordentlichen Sitzungen zusammen. Gesamthaft wurden 272 (337) Traktanden behandelt. 16 (7) Gesuche um materielle Hilfe wurden abgelehnt, in 8 (19) Fällen wurden Auflagen und Weisungen separat verfügt, und 15 (32) Fälle konnten vor Ablauf der befristeten Sozialhilfe im Jahr 2014 eingestellt werden. 55 (77) Gesuche wurden als Erstgewährung behandelt und in 8 (12) Fällen eine Kürzung der materiellen Hilfe verfügt. Auf 4 (4) Gesuche wurde nicht eingetreten. In 18 (38) Fällen wurden situationsbedingte Leistungen verfügt. Es wurden 2 (2) Rückerstattungsverfügungen erlassen. In 137 (144) Fällen musste die Sozialhilfe um weitere sechs Monate verlängert werden.

Immaterielle Hilfe

Immaterielle Hilfe bedeutet persönliche Beratung und Betreuung. Mitarbeitende des Bereiches Soziales stehen für fachkundige Hilfe ein. Persönliche Hilfe kann freiwillig beansprucht werden und ist unentgeltlich. Wo es sinnvoll erscheint, werden Dienstleistungen anderer, spezialisierter Institutionen vermittelt. Neben den öffentlichen Stellen gibt es private spezialisierte Organisationen, die ergänzend Beratung anbieten. In 35 (21) Fällen konnte zur Vorbeugung von wirtschaftlichen und sozialen Notlagen im Rahmen der persönlichen Hilfe Information, Beratung und Vermittlung angeboten werden.

Alimentenbevorschussung

Es ist zu unterscheiden zwischen Inkassohilfe und Bevorschussung durch die Gemeinde:

Inkassohilfe

Hier leisten die Sozialen Dienste geeignete Hilfe bei der Vollstreckung des Unterhaltsanspruches der Kinder sowie Inkassohilfe bei der Vollstreckung der Ehegattenalimente. Dies kann durch Beratung oder aktive Mithilfe erfolgen. Die gesetzliche Vertretung der anspruchsberechtigten Kinder hat, soweit zumutbar, mitzuwirken. In 37 (16) Fällen wurde Inkassohilfe geleistet.

Bevorschussung

32 (53) Kindern mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Neuenhof wurden die Kindesalimenten des säumigen Vaters oder der säumigen Mutter bevorschusst. Der Nettoaufwand betrug CHF 113'352.75 (CHF 57'393.75). In diesem Bereich wurde die Inkassierung der bevorschussten Alimente intensiviert und auch auf dem Betreuungsweg vermehrt eingefordert.

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern, beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten sechs Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. 10 (7) Familien wurde Elternschaftsbeihilfe im Gesamtumfang von CHF 19'897.40 (CHF 26'420.95) gewährt. 25 (11) Gesuche um Elternschaftsbeihilfe wurden infolge fehlender Anspruchsberechtigungen abgelehnt.

5.2 Arbeitslosenversicherung / RAV

Gemäss Mitteilung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Baden sind im Berichtsjahr von Januar bis Dezember 2014 an den Monatsenden in Neuenhof jeweils zwischen 279 (314) und 354 (347) arbeitsuchende und stellenlose Personen gemeldet gewesen. Ende 2014 standen 313 stellensuchende Personen den 342 Stellensuchenden von Ende 2013 gegenüber.

5.3 Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Im Jahr 2014 wurden gesamthaft 238 (240) Fälle im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes bearbeitet. Die Aufteilung der Fälle in die verschiedenen Rechtsgebiete stellt sich wie folgt dar:

77	geführte Beistandschaften im Bereich der Erwachsenen
60	geführte Beistandschaften im Bereich Kinder und Jugend
42	Gefährdungsmeldungen aus dem Bereich der Schule bearbeitet
25	Sozialberichte für das Familiengericht erstellt
12	Vaterschaftsabklärungen vorgenommen und die dazugehörigen Unterhaltsverträge ausgearbeitet
6	Gesuche um Beistandschaft bearbeitet
6	Amtsberichte für das Familiengericht
3	Gefährdungsmeldungen aus der Bevölkerung bearbeitet
3	Pflegeplatzbewilligungen bearbeitet
2	Gefährdungsmeldungen beim Familiengericht eingereicht
1	Anpassungen von Unterhaltsverträgen
1	Aussergerichtliche Besuchsrechtsregelung bearbeitet

5.4 Jugend- und Schulsozialarbeit

2014 war ein Jahr der Umbrüche mit personellen Veränderungen. So verliess im Sommer 2014 der langjährige Jugendarbeiter Neuenhof und eine Nachfolge konnte zum Jahresbeginn 2015 verpflichtet werden. Die Schulsozialarbeit vollzog eine Änderung ihrer Ausrichtung, indem nun verstärkt nach Möglichkeiten des Einbezugs des elterlichen Umfelds in die Planung und Gewährleistung des Schulerfolgs ihrer Sprösslinge einbezogen wurden. Auch diese Veränderung hatte einen personellen Wechsel zu Folge – die bisherige Stelleninhaberin verliess die Gemeinde zum Sommer hin. Die Nachfolge konnte auf November 2014 geregelt werden.

Die beabsichtigte Strategie einer Verknüpfung und Abstimmung der beiden Bereiche litt demnach im Berichtsjahr unter den personellen Vakanzen. Sie wird nun aber bei komplettem Team ab Anfang 2015 mit Nachdruck umgesetzt.

6. Verkehr

6.1 Strassenbauten

Die Sanierung der Alten Zürcherstrasse konnte im Herbst 2014 bis auf den Deckbelag abgeschlossen werden. Dieser wird im Frühjahr 2015 eingebracht.

6.2 Werkleitungen

Die Werkleitungsarbeiten an der Alten Zürcherstrasse konnten im Herbst 2014 bereits früher als geplant abgeschlossen werden, sodass die Werkleitungsarbeiten an der Klostersrütistrasse bereits im Jahr 2014 in Angriff genommen werden konnten.

Die Werkleitungssanierung an der Klostersrütistrasse wurde grösstenteils im Berichtsjahr ausgeführt. Die restlichen anstehenden Bauarbeiten werden im Frühjahr 2015 fertiggestellt.

6.3 Baden Regio – Gemeinden Region Baden-Wettingen

Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen, blickt auf ein arbeitsintensives Jahr 2014 zurück:

Mit der Auflösung der Repla Rohrdorferberg-Reusstal richteten sich deren Mitglieder auf andere Regionen aus. Ab Januar 2015 gehören Mägenwil, Mellingen, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil neu zu Baden Regio. Die Satzungen von Baden Regio wurden dementsprechend angepasst.

Die regionale Siedlungsentwicklung stand sowohl in Bezug auf die kantonale Richtplananpassung auf der Agenda als auch in Zusammenhang mit der Limmattalbahn, welche in der ersten Etappe von Zürich-Altstetten bis Bahnhof Killwangen führen soll. Dies wird von der Region unterstützt.

Das Projekt Ostaargauer Strassenentwicklung, unter der Federführung des Kantons, wurde gemeinsam mit den Gemeinden eng begleitet. Das Konzept baut auf Massnahmen in den Bereichen motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr.

Mit dem Bericht „Umsetzung regionales Parkraumkonzept Baden Regio“ wurden Massnahmen für die Parkierung auf öffentlichem und/oder privatem Grund, Veloabstellplätze, Schaffung von Rahmenbedingungen sowie Monitoring konkretisiert. Den unterschiedlichen kommunalen Voraussetzungen wird dabei Rechnung getragen.

Gemäss der regionalen Entwicklungsstrategie Baden Regio soll die Förderung der Standortattraktivität für eine wettbewerbsfähige Entwicklung der Region intensiviert werden. Für die Implementierung eines Regionalmanagements Baden Regio wurden dafür Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Aktuell bestand auch ein entsprechendes Engagement in Zusammenhang mit dem Hightech-Standort Unteres Aaretal, um das PSI sowie das geplante SwissFEL in Würenlingen.

Beim Projekt „Pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle Baden Regio“, welches gemeinsam mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften erarbeitet wird, wurden die Grundlagen erhoben sowie in verschiedenen Arbeitsgruppen erste Inhalte einer entsprechenden Stelle entwickelt.

Baden Regio äusserte sich zu verschiedenen kantonalen Vorlagen sowie kommunalen Planungen. Unter anderem wehrte sich Baden Regio im Rahmen der Vernehmlassung des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt gegen eine Beeinträchtigung des Siedlungsgebiets durch den Betrieb des Flughafens Zürich.

Mitte Jahr trat Herr Fritz Fischer nach 44-jähriger Tätigkeit als Geschäftsleiter zurück. Die Stellvertreterin, Frau Silvia Schorno, wurde zur neuen Geschäftsleiterin gewählt.

Aktiven und Passiven belaufen sich per Ende Jahr auf CHF 362'821.82. Die Aufwendungen betragen CHF 503'346.13; CHF 3'425.55 besser als budgetiert. Die Gemeinden leisteten Beiträge von CHF 3.20 pro Einwohner.

6.4 Öffentliche Bauten und Anlagen

Zur Werterhaltung der öffentlichen Gebäude und Anlagen wurden die erforderlichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Die öffentlichen Spielplätze wurden neu gestaltet und mit Spielgeräten, gestützt auf die SIA- und BfU-Normen, ausgerüstet bzw. ergänzt.

An der Holzbrücke Neuenhof-Wettingen wurden zum Schutz vom Holzwerk notwendige Reparaturarbeiten am Dach ausgeführt.

6.5 Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen AG (RVBW AG)

Die RVBW haben im Berichtsjahr 13'284'000 Fahrgäste befördert. Gegenüber 2013 ist dies eine Steigerung um 9'000 Passagiere. Diese geringe Frequenzsteigerung ist infolge zu warmem Herbst-/Winterwetter sowie zahlreicher Bauustellen in der Region Baden-Wettingen entstanden. Ausserdem trugen die Tarifmassnahmen im Jahr 2013 zur moderaten Frequenzerhöhung bei.

Die Fahrzeugflotte zählte Ende des Berichtsjahres 51 Fahrzeuge, davon 29 Gelenkbusse, 14 Normalbusse, 4 Hybridbusse und 4 Kleinbusse. Dank den guten Testergebnissen beim Einsatz der Hybridtechnologie sowie einem guten Angebot wurden im Jahr 2014 drei weitere Hybridbusse angeschafft.

Die Bilanz der Verlängerung der Linie 12 (Bahnhof Wettingen über die Autobahn zum Kantonsspital Baden) ist überaus positiv. Als Tangentiallinie umfährt die Linie 12 das Badener Zentrum und entlastet damit den neuralgischen Schulhausplatz Baden entscheidend.

Ausführliche Informationen über die RVBW AG sind im Internet unter www.rvbw.ch abrufbar.

7. Umwelt, Raumplanung

7.1 Friedhof Papprich

Nach Ablauf der gesetzlichen Grabesruhe konnten weitere Grabfelder geräumt werden.

7.2 Gemeindeverband Krematorium der Region Baden

Dem Verband gehören die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Wettingen, Windisch, Würenlos und Neuenhof an. Die Gemeinde Neuenhof wurde im Vorstand durch Herrn Hanspeter Benz, Vizeammann, vertreten. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1'585 (1'697) Kremationen vorgenommen, davon 52 (50) aus Neuenhof.

7.3 Entsorgung von Abfällen

Die Firma Obrist Recycling AG, Neuenhof, führt seit dem 1. Januar 2012 die Kehricht- und Grünabfuhr in der Gemeinde aus.

Im Jahre 2014 sind 1'546 t (1'516 t) Graugut (Kehricht) abgeführt worden. Die Grüngutmenge betrug 992 t (892 t). Die zehn Jugendorganisationen/Vereine haben 442 to Papier (483 t) gesammelt und der Rücklauf an Glas betrug 179 t (184 t).

7.4 Kehrichtverwertung Region Baden-Wettingen

Die Gemeinde Neuenhof liefert ihren Kehricht in die KVA Turgi. Die KVA konnte ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr abschliessen. Der Anlieferpreis für die Gemeinde Neuenhof beträgt CHF 130 pro Tonne.

7.5 Kanalisationen

Im Rahmen der Sanierung Alte Zürcherstrasse wurde die bestehende Abwasserhaltung mittels Inliner saniert.

Für die Sanierung der Regenentlastungsleitung „Dolemättli“ wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2013 der entsprechende Baukredit genehmigt. Die Bauarbeiten werden erst nach Abschluss der Bauarbeiten bezüglich Lehnenviadukt SBB „Killwangen“ sowie den Werkleitungssanierungen Zürcher- und Güterstrasse ausgeführt. Damit kann die Umleitung des Limmatuferweges über das Dolenmättli (Unterführung) jederzeit sichergestellt werden.

7.6 Abwasserverband Region Baden-Wettingen

Eine Auswertung der Betriebsdaten zeigt, dass die ARA Laufäcker 2014 hydraulisch zu rund 53 % ausgelastet war. Die Belastung von organischen Frachten des zufließenden Abwassers war im vergangenen Jahr leicht rückläufig, lag jedoch immer noch über den Dimensionierungszahlen der ARA. Durch eine gute Reinigungs- und Abtrennleistung der mechanischen Stufe konnte dies kompensiert werden. Entsprechend ist die biologische Stufe der ARA Laufäcker im Mittel zu etwa 85 % ausgelastet. Die Stickstoffbelastung liegt ohne die internen Rückläufe bei rund 80 %.

Im Rahmen der Werterhaltungsmassnahmen musste erstmalig seit der Inbetriebnahme eine gesamte Abwasserstrasse (entspricht 50 % der Kapazität) vollständig ausser Betrieb genommen werden, um die Zustandsuntersuchungen in den Kanälen und Anaerobbecken durchführen zu können. Diese Arbeiten wurden im August und September durchgeführt. Im Dezember gab es eine Nachkontrolle. Während dieses extremen Betriebseingriffes konnten kurzfristig nicht alle Grenzwerte der Einleitbedingungen eingehalten werden. In der Gesamtbetrachtung über das Jahr liegen diese einzelnen Überschreitungen jedoch im zulässigen Rahmen. Entsprechend konnten auch im Jahr 2014 alle gesetzlichen Einleitbedingungen eingehalten werden.

Grössere Störfälle waren im Jahr 2014 keine zu verzeichnen. Die kantonale Aufsichtsbehörde attestiert dem ABW in ihrem Jahresbericht ebenfalls einen einwandfreien Betrieb der ARA sowie die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Werterhaltungsprojekte

Bereits 2013 erfolgte der Ersatz aller Belüftungsteller der Biologie. Im Frühling 2014 wurden zwei der drei Turbokompressoren durch modernere, energieeffizientere Maschinen mit Permanentmagnetlagerung ersetzt. Die Ausrüstung der Belüftungsbecken wurde soweit ergänzt, dass neu die Anlage im sogenannten „AI-Betrieb“ (Alternierend Intermittierend) betrieben werden kann. Dazu wurde die Messtechnik in den Becken ersetzt und für die Luftverteilung wurden neue Regulierorgane eingebaut. Als Ergebnis dieser Massnahmen konnte bereits nach kurzer Zeit ein deutlich tieferer Energieverbrauch der Biologie festgestellt werden. Zur Sicherstellung der Betriebssicherheit wurde eine der alten Turboverdichtermaschinen am alten Standort belassen. Eine der beiden ausgebauten Maschinen konnte bereits weiterverkauft werden. Neben der Betonsanierung in den Becken wurden auch die verfahrenstechnischen Einrichtungen wie Räumler und Rücklaufschlammabzug vollständig revidiert. Gesamthaft wurde für diese werterhaltenden Massnahmen ein Investitionskredit von CHF 2,8 Mio. gesprochen. Nach Abschluss eines grossen Teils der Arbeiten ist bereits ersichtlich, dass das Projekt deutlich unter dem Kredit abgerechnet werden kann.

Regenklärbecken Althof, Neuenhof

Im vom ABW betreuten Regenklärbecken „Althof“ der Gemeinde Neuenhof wurden die korrodierten Sanitärinstallationen für die Spülkippenbefüllung erneuert.

	Jahr 2014	Jahr 2013
Abwassermenge	8'715'010 m ³	10'260'66 m ³
Rechengut	306 t	306 t
Sandfangmaterial	159 t	123 t
Frischschlamm ab VKB	24'996 m ³	24'569 m ³
Entwässert abgeführt In Verbrennung	5'345 t	5'301 t
Gasproduktion / Gasverwertung	858'984 m ³	817'339 m ³
Stromproduktion mit Gasmotoren	1'280'036 kWh	1'253'345 kWh
Anteil am Gesamtbedarf	66 %	60,6 %
Bezug ab AEW	672'974 kWh	814'501 kWh
Total	1'953'010 kWh	2'067'846 kWh

7.7 Vermessung / Geographisches Informationssystem

Für das geographische Informationssystem wurden die vernetzten regionalen Geodienste „geoProRegio“ aufgeschaltet. In der Zwischenzeit hat man für die Benutzer diverse Anpassungen, Erweiterungen und Optimierungen vorgenommen. Es wurde für die Öffentlichkeit ein Bereich „Geodaten Shop“ eingerichtet. Mit einem Benutzerlogin hat somit jedermann Zugriff zu den entsprechenden Leitungskatastern in den jeweiligen Grundstücken (Parzellen).

7.8 Planung „Im Quer“ (früher Langacher)

Das Bauland für die 3. Etappe wurde von der KMP Architektur AG, Wettingen, erworben. Die Baubewilligung für weitere 67 Wohneinheiten konnte erteilt werden. Mit den Bauarbeiten wurde im September 2013 begonnen. Erste Wohnungen waren ab Dezember 2014 bezugsbereit.

8. Volkswirtschaft

8.1 Gemeindewerke, Betriebsführung

Seit dem 1. April 2008 führt die Regionalwerke AG Baden (RWB) den Betrieb der Elektrizitäts- und Wasserversorgung der Gemeinde Neuenhof. Die Finanzverwaltung Neuenhof betreut die Kundendatenverwaltung und sorgt für das Inkasso und Mahnwesen.

Die Netze und Anlagen der Gemeindewerke Neuenhof (GWN) werden gemeinsam mit den Netzen der RWB im 2-Schichtbetrieb von Montag bis Samstag aus der Kommandozentrale des Kraftwerks Kappelerhof in Baden überwacht. Ist die Zentrale unbesetzt, übernimmt das Netzleitsystem (NLS) die automatische Netzüberwachung. Telefonisch eingehende Störungsmeldungen werden über die Stadtpolizei Baden an die entsprechenden Pikettleiter weitergeleitet. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Versorgungsausfälle durch den RWB-Pikettendienst rasch behoben werden können.

Im Jahr 2014 waren in der Wasserversorgung auf diese Weise insgesamt 17 (4 NLS, 13 Telefon) und in der Stromversorgung 4 (2 NLS, 2 Telefon) Störungen gemeldet worden, welche den Einsatz von Pikettpersonal erforderten.

8.2 Gemeindewerke, Wasserversorgung

Rechnungsabschluss

Die Einnahmen des Wasserwerks liegen auf Budgetniveau und basieren auf der Mehrjahresfinanzplanung der Wasserversorgung. Geringere Aufwendung für Betrieb und Unterhalt führen insgesamt zu einem um rund CHF 145'000 höheren Ertragsüberschuss.

Wasserabsatz

Der Wasserverbrauch im Jahr 2014 war im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert.

Herkunft des Rohwassers

Herkunft in m³	2010	2011	2012	2013	2014
Quellen Juxital / Nackental	83'338	63'648	79'698	140'035	81'472
QWPW Pappich (geförderte Menge)	70'236	60'692	69'281	105'819	75'159
Total Quellwasser	153'574	124'340	148'979	245'854	156'631
Grundwasserpumpwerk Hard	460'863	498'857	406'746	342'319	401'447
Fremdbezug (aus Badener Quellen)	1'057	0	59'101	38	29'733
Total	615'494	623'197	614'826	588'211	587'811
Herkunft in %					
Grundwasser	74.88	80.05	66.20	58.10	68.3
Quellwasser	24.95	19.95	24.20	41.90	26.7
Fremdbezug	0.2	0	9.6	0	5.0

Wasserabgabe

Wasserabgabe in m³	2010	2011	2012	2013	2014
Total Wasserförderung	615'494	623'197	614'826	588'211	587'811
Total gemessener Verbrauch	557'210	560'302	551'214	550'783	530'177
Ungemessener Verbrauch *)	58'284	62'895	63'612	37'428	57'634

*) Der ungemessene Verbrauch umfasst Hydranteninstandhaltung, Netzspülungen, Feuerwehreinsätze und Netzverluste.

Überprüfung Schutzzonen

Auf Verlangen des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Aarau, wurden alle Schutzzonen der Quellen überarbeitet und die Reglemente den neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst. Die neuen Reglemente wurden durch den Kanton geprüft. Die Schutzzonen müssen teilweise noch geringfügig angepasst werden. Die Genehmigung wurde vom Kanton jedoch in Aussicht gestellt. Abschliessend werden die Reglemente durch den Gemeinderat verfügt.

Instandhaltung des Wasserverteilnetzes

Im Zuge der koordinierten Werkleitungssanierungen wurden an der alten Zürcherstrasse, der Klosterrütistrasse sowie an der Ritzbündtstrasse die alten Wasserleitungen durch neue Kunststoffleitungen ersetzt.

An 232 (232) Hydranten (inkl. Hydranten in der A1-Überdeckung) wurde die Wartung durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 9 (2) Leitungsbrüche an Versorgungsleitungen sowie 3 (7) Lecks an Hausanschlussleitungen gefunden und Instand gestellt. Insgesamt 54 (110) Wasserzähler sind für die periodische 15-Jahresrevision und Neueichung ausgebaut worden.

Wasserleitungsnetz unterteilt nach Materialart (Längenangabe in Metern):

Leitungen aus Kunststoff, HDPE	28'405
Leitungen aus duktilem Guss oder Grauguss	19'730
Leitungen aus Stahl	777
Leitungen aus Ton	50
Leitungen aus Material unbekannt	<u>1'794</u>
Total	<u>50'756</u>

Anzahl Schieber	1'431
Anzahl Hydranten	232
Anzahl Gebäudeeinführungen	791

Hausanschlussleitungen

		(Vorjahr)
Neuanschlüsse	2	2
Ersetzt bzw. saniert	18	20
Umgelegt und angepasst	0	1

Quellmessungen und Wasseruntersuchungen

Bei den 29 Quelleinläufen wird monatlich die Ergiebigkeit sowie die Wasser- und Lufttemperatur ermittelt.

Die vorgeschriebenen chemischen und bakteriologischen Wasseruntersuchungen wurden durch ein externes analytisches Labor durchgeführt:

Anzahl Proben

bakteriologisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	6
	Quellen vor UV-Anlage	6
	Quellen nach UV-Anlage	3
	Webermühle	4
	Netz	12
	Rebrain Quelle Dorfbrunnen	2
chemisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	2
	Quellen	2

Wasserqualität im Grundwasserpumpwerk Hard, gemessen vor UV-Anlage:

Wasserqualität Grundwasser	Einheit	April	Oktober
bakteriologisch			
Aerobe mesophile Keime	KBE / 1 ml	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
chemisch			
Gesamthärte	°fH	29.4	28.0
Calcium	mg/l	98.1	93.8
Magnesium	mg/l	12.0	11.2
Chlorid	mg/l	9.7	7.4
Sulfat	mg/l	13.1	9.8
Nitrat	mg/l	9.9	8.0

Wasserqualität in den Quelfassungen, gemessen vor UV-Anlage:

Wasserqualität Quellwasser (April)	Bachtobel Pappich	Nackental	Juxital
bakteriologisch			
Aerobe mesophile Keime	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
chemisch			
Gesamthärte in °fH	29.0	26.8	28.1
Calcium in mg/l	90.6	85.4	93.9
Magnesium in mg/l	19.8	16.1	15.9
Chlorid in mg/l	7.0	1.3	1.3
Sulfat in mg/l	14.2	9.9	11.2
Nitrat in mg/l	9.4	6.8	11.0

Das geförderte Wasser entsprach auch im Jahr 2014 den Qualitätsanforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung.

8.3 Gemeindewerke, Elektrizitätsversorgung

Strommarkt

Kunden mit einem jährlichen Stromverbrauch über 100'000 kWh können ihren Stromlieferanten frei wählen. Für das Jahr 2014 haben in Neuenhof erstmals drei Kunden von diesem Recht Gebrauch gemacht. Ihr Anteil am Gesamtabsatz beträgt ca. 4,5 %. Mit einem grösseren Kunden konnte eine marktpreisbasierte Belieferung durch die GWN ausgehandelt werden.

Im Herbst 2014 haben keine weiteren Kunden die Grundversorgung bei der GWN für Stromlieferungen ab 2015 gekündigt.

Ende August 2014 sind die Preise für Energie und Netz, gemäss den Vorgaben des Gesetzgebers, berechnet und veröffentlicht worden. Der eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) wurde die geforderte Kostenrechnung termingerecht zugestellt.

Im Internet sind unter www.strompreis.elcom.admin.ch die aktuellen Strompreise aus der ganzen Schweiz abruf- und vergleichbar.

Rechnungsabschluss

Im Bereich „Elektrizitätswerk – Elektrizitätsnetz“ resultiert ein Gewinn von CHF 361'500 (Budget: CHF 559'500). Die Differenz zum Budget ist im Wesentlichen auf höhere Unterhaltskosten im Niederspannungsnetz zurückzuführen.

Netznutzungserträge sind gemäss eidgenössischem Stromversorgungsgesetz (StromVG) so zu berechnen, dass ein Elektrizitätswerk einerseits in der Lage ist, die laufenden Unterhaltsarbeiten zu finanzieren, andererseits so, dass es dem Wertzerfall der Anlagen langfristig mit den notwendigen Ersatzinvestitionen begegnen kann. Zu hohe oder zu tiefe Erträge sind dabei gesetzeskonform in den Folgejahren zurückzuerstatten bzw. können nachgefordert werden.

Im Bereich „Elektrizitätswerk – Stromhandel“ resultiert ein Verlust von rund CHF 66'000 (budgetiert war ein Überschuss von CHF 2'800). Die Begründung dafür sind Kundenverluste und die im Vergleich zum Budget leicht höheren Kosten für die Beschaffung der elektrischen Energie.

Werkleitungssanierung

Neben diversen kleineren Projekten wurden in der Alten Zürcherstrasse sowie der Klosterrütistrasse in grösserem Umfang Werkleitungen saniert. Neue Rohranlagen sind erstellt und die in die Jahre gekommenen Kabelverteilkabinen ersetzt worden. Die meisten Grundeigentümer waren zudem bereit, bei dieser Gelegenheit ihre Hausanschlussleitungen gleich mitzusanieren.

Beleuchtung

Im Zuge obiger Werkleitungsarbeiten wurden jeweils auch die alten Strassenlampen durch moderne und energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt.

Trafostationen

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2014 hat die Sanierung der Trafostation Oberdorf bewilligt. Die Planung ist inzwischen abgeschlossen und das Projekt vom Eidgenössischen Starkstrominspektorat bewilligt. Die Sanierung wird im Jahr 2015 vorgenommen. Bei einem Autounfall wurde die Trafostation Waldegg beschädigt und musste repariert werden.

Verteilkabinen

Die Verteilkabinen Hardstrasse 77 und Lagerstrasse-Ritzbündtstrasse wurden altershalber saniert.

Störungen

Im Jahr 2014 sind im EW Netz keine Störungen mit Versorgungsunterbruch für Kunden aufgetreten. Der Pikettdienst war trotzdem gefordert. Die Datenübertragung des GWN-Leitsystems fiel einige Male aus und zum Jahresende beschädigte ein unter der Schneelast gebrochener Ast eine Beleuchtungsarmatur.

Mess- und Steuereinrichtungen

Im Jahr 2014 wurden für Um- und Neubauten sowie als Ersatz für alte Zähler 219 (324) Messapparate beschafft. Die vom Eidgenössischen Amt für Messwesen geforderte Prüfung wurde an 15 (21) Zählern durchgeführt. Mit Stand 31. Dezember 2014 sind in Neuenhof 5'034 (4'926) Stromzähler in Betrieb.

Installationswesen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 32 (28) Installationsanzeigen eingereicht, bearbeitet und bewilligt.

Für insgesamt 42 (54) Objekte wurden die Gebäudeeigentümer aufgefordert, den entsprechenden Sicherheitsnachweis gemäss Niederspannungsinstallationsverordnung (NIV) einzureichen.

Strombeschaffung

Im hydrologischen Jahr 2013/2014 (1. Oktober 2014 bis 30. September 2014) beschafften die GWN insgesamt 29'290'772 kWh (31'241'503 kWh) Strom bei der AEW Energie AG für durch die GWN belieferte Kunden sowie zur Deckung der eigenen Netzverluste.

Netznutzung und -absatz

Insgesamt bezogen die Endkunden in Neuenhof gemäss Verrechnungsstatistik 29'161'465 kWh (30'163'763 kWh) elektrische Energie, was einem Rückgang von 3,3 % entspricht.

Der grösste Leistungsbedarf von 5'385 kW (5'600 kW) wurde am Samstag, 25. Januar 2014, um 18.30 Uhr, registriert.

Betriebsstatistik

		2013	2014
Stromhandel (hydrologisches Jahr)			
Stromeinkauf AEW (inkl. Netzverluste)	kWh	31'241'503	29'290'772
Von lokalen Produzenten bezogen	kWh	6'096	6'556
Stromverkauf an GWN Kunden	kWh	30'163'763	28'166'780
Netznutzung (hydrologisches Jahr)			
Stromabsatz Netz	kWh	30'163'763	29'161'465
Maximale Leistung Netz	kW	5'600	5'385
Pauschalabgaben, Verluste, Eigenbedarf	%	3,4	3,9
Trafo- und Schaltstationen			
Anzahl	Stk.	24	24
Installierte Leistung	kVA	16'340	16'340
Mittelspannungs- und Steuerkabelnetz			
Mittelspannungskabel	m	14'928	14'928
Steuerkabel (inkl. Wasserwerk)	m	22'820	22'384
Niederspannungsnetz			
Niederspannungsnetz-kabel	m	63'302	64'806
Kabel für die öffentliche Beleuchtung	m	38'860	38'902
Kabelverteilkabinen	Stk.	104	107
Hausanschlüsse			
neu erstellt	Stk.	3	7
umgelegt, ausgewechselt, verstärkt	Stk.	28	9
Kabelanschlüsse insgesamt	Stk.	826	833
Öffentliche Beleuchtung			
Strassen- und Sportplatzlampen	Stk.	977	981
Energie für öffentliche Beleuchtung	kWh	463'662 ¹⁾	409'493

¹⁾ Aufgrund eines Ablesefehlers war der Wert 2013 etwas zu hoch. Der Verbrauch der öffentlichen Beleuchtung sinkt dank Einsatz von LED, jedoch noch nicht so stark, wie der Vergleich der Jahre 2013/2014 vermuten lässt.

9. Finanzen und Steuern

9.1 Gemeindesteueramt

Steuerkommission

	<u>2013</u> Stand: 31.12.2013	<u>2014</u> Stand: 31.12.2014
<u>Sitzungen</u>		
Sitzungen Gesamtkommission	4	4
Delegationssitzungen	12	12

Steuerveranlagungen

Anzahl Steuerpflichtige	4'913	4'967
Def. Veranlagungen ordentliche Steuererklärungen aktuelle Periode	3'846	3'346
Def. Veranlagungen Vorperioden	1'385	1'023

Ausserordentliche Steuern

Einmalige Jahressteuern auf Kapital- abfindungen, Liquidationsgewinnen und Nach- und Strafsteuern	216	208
Grundstückgewinnsteuern	39	28

Einsprachen, Rekurse, Beschwerden

Eingereichte Einsprachen	32	25
Erledigte Einsprachen	30	32
Rekurse	0	1
davon unerledigt	0	1
unerledigte Rekurse aus Vorjahren	0	0

Bussen

Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung und versuchter oder vollendeter Steuerhinterziehung mussten im Jahre 2014 177 (169) Steuerpflichtige durch das Kantonale Steueramt mit zum Teil namhaften Geldbussen bestraft werden.

9.2 Steuereingänge

9.2.1. Steuersoll

Jahr	Steuersoll	Zinsen und ordentliche Abschreibungen	Anteil in % des Steuersoll
2014	16'760'227.00	1'322'005.36	7,88
2013	16'784'810.50	1'563'397.33	9,31
2012	15'552'724.00	1'222'731.47	7,86
2011	14'326'601.45	1'289'058.88	9,00
2010	16'443'738.89	1'273'024.10	7,74
2009	15'885'470.76	1'583'604.24	9,97
2008	16'216'895.05	1'843'109.22	11,37
2007	14'612'762.15	1'209'345.78	8,28
2006	14'974'822.25	1'576'893.60	10,53
2005	13'955'400.40	1'612'766.00	11,56
2004	15'742'505.40	1'968'585.00	12,50
2003	15'885'664.20	2'473'574.75	15,57
2002	15'493'113.70	2'688'877.60	17,36
2001	15'007'248.10	2'834'465.30	18,89

9.2.2 Steuererlass

Jahr	TOTAL
2014	0.00
2013	0.00
2012	0.00
2011	0.00
2010	0.00
2009	0.00
2008	0.00
2007	0.00
2006	6'073.25
2005	3'343.50
2004	273.00
2003	3'333.55
2002	- 471.55
2001	854.95

9.2.3 Steuerverluste

Jahr	TOTAL
2014	228'055.57
2013	270'055.01
2012	244'570.58
2011	269'677.25
2010	316'413.55
2009	225'292.11
2008	308'338.15
2007	434'805.00
2006	473'428.35
2005	551'912.30
2004	263'953.00
2003	293'330.90
2002	318'080.45
2001	202'473.50

9.3 Steuerausstände *

Anteile	Ordentliche Steuern	Nach- und Strafsteuern	Erbschaftssteuern	Grundstück-Gewinnsteuern	T O T A L
Staat	2'281'109.20	6'441.80	4'288.85	88'916.80	2'380'756.65
Gemeinde	2'369'242.93	6'019.30	2'144.45	88'916.80	2'466'323.48
Feuerwehr	56'057.30	25.80			56'083.10
<i>Kirchensteuern</i>					
- reformiert	44'434.30				44'434.30
- röm. Katholisch	171'317.20	869.65			172'186.85
- christkatholisch	2'358.80				2'358.80
T O T A L	4'924'519.73	13356.55	6'433.30	177'833.60	5'122'143.18
<i>Vorjahr</i>	<i>5'906'047.81</i>	<i>38'627.30</i>	<i>0.00</i>	<i>171'745.00</i>	<i>6'116'420.11</i>

* Die Liste mit den Steuerausständen liegt zusammen mit der Rechnung 2014 auf der Finanzverwaltung Neuenhof vom 8. Juni 2015 bis 22. Juni 2015 auf.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle vom Rechenschaftsbericht 2014 Kenntnis nehmen.